

Unsere Kinder sind schwerhörig – na und, es sind trotzdem glückliche Kinder!

Warum wir immer wieder den ersten Schritt wagen und unseren Elternkreis „Kleines Ohr“ gründen würden

Im November sind tatsächlich schon 5 Jahre vergangen, seit wir uns das erste Mal in Dresden getroffen haben – damals aufgrund der Initiative von der Logopädin Ute Wagner und der Pädagogin Heike Raschke. An dieser Stelle ein Dankeschön an beide, dass sie sich so engagiert und uns alle „an einen Tisch“ gebracht haben. Wie wichtig es ist, dass alle Partner der Kinder gemeinsam mit den Eltern sprichwörtlich an einem Strang ziehen, haben wir immer wieder gespürt. Die Unterstützung eines jeden Einzelnen, egal ob Arzt, Klinik, Reha-Zentrum, Fühförderung, Logopädie, Ergotherapie oder Kindereinrichtung, ist für das Kind von zentraler Bedeutung! Aber wie funktioniert das in der Praxis? Viele Ideen und der Erfahrungsaustausch untereinander schien neben dem eigenen Engagement von großer Bedeutung zu sein. Von da an trafen wir uns jeden Monat.

Aufgebaut haben wir die Gruppe mit einem Motto, das einen unserer innersten Wünsche widerspiegelt hat: Unsere Kinder sind schwerhörig – na und, es sind trotzdem glückliche Kinder! Bei jedem Treffen steht etwas Anderes auf dem Programm (Auszug):



Das Wichtigste aber dabei ist:
die Kinder haben sich –
gemeinsam sind sie stark.

Sie sind unter ihresgleichen und
haben zusammen jede Menge Spaß,



lernen Neues kennen, erfahren Spannendes und wollen sich am Ende kaum trennen.

Auch wir Eltern freuen uns jedes Mal auf ein Wiedersehen. Kein Treffen vergeht, ohne dass es Neuigkeiten, Erfahrungen und Wissenswertes auszutauschen gibt. Gegenseitig haben wir uns in vielen Situationen Halt gegeben. Hier fühlt man sich einfach verstanden. Der oft zitierte Spruch „Geteiltes Leid ist halbes Leid – geteilte Freude ist doppelte Freude!“ hat eine ganz neue Bedeutung bekommen.

Wir möchten allen, die vielleicht die Diagnose gerade erst bekommen haben, wieder einmal gegen bürokratische Mühlen kämpfen, sich um vermeintlich Selbstverständlichkeiten bemühen viel Kraft, Geduld und niemals endenden Mut wünschen – es lohnt sich, auch wenn man manchmal nicht so richtig weiß, wie es weiter gehen soll.

Aber es geht weiter!

Wenn auch nicht immer so, wie man es sich vorgestellt hat.
Man muss nur den Mut haben, aus allen Situationen das Beste zu machen.

November 2011

Yvonne Simmert,

e-mail: yvonne.simmert@kleines-ohr.de